



AWO Kita und Familienzentrum Nachrodt



AZ LJA: 5060230.030/6

Einrichtungskonzeption



**Arbeiterwohlfahrt
Bezirk Hagen – Märkischer Kreis**

**Kindertagesstätte und Familienzentrum Nachrodt
Geschwister-Scholl-Str. 14
58769 Nachrodt-Wiblingwerde**

Telefon: 02352 - 3658
Telefax: 02352 - 333480
E-Mail: kita-nachrodt@awo-ha-mk.de

AZ LJA: 5060230.030/6

Inhaltsverzeichnis

Träger	Seite 3
Umfeld der Einrichtung	Seite 4
Raumangebot	Seite 4
Betreuungsangebot	Seite 5
Elternbeitrag zur Betreuung	Seite 5
Tagesstättenverpflegung	Seite 5
Unser pädagogisches Konzept	Seite 6
Unser Bild vom Kind	Seite 6
1. Selbstkompetenz	Seite 6
2. Sozialkompetenz	Seite 6
3. Sach- /Methodenkompetenz	Seite 7
Partizipation	Seite 7
Bildungsbereiche	
1. Bewegung	Seite 7
2. Körper, Gesundheit und Ernährung	Seite 8
3. Sprache und Kommunikation	Seite 9
4. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung	Seite 9
5. Musisch-ästhetische Bildung	Seite 10
6. Kreativität	Seite 10
7. Mathematische Bildung	Seite 10
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung	Seite 11
9. Ökologische Bildung	Seite 12
10. Medien	Seite 12
Eingewöhnung der Kinder	Seite 12
Inklusion	Seite 13
Übergang zur Schule	Seite 13
Bildungsdokumentation	Seite 14
Personal	Seite 14
Erziehungspartnerschaft	Seite 15
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 16
Das Familienzentrum Nachrodt Mitte	Seite 16

AZ LJA: 5060230.030/6

Träger

unserer Kindertagesstätte ist die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis (AWO UB HA-MK)

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) widmet sich als gemeinnützig eingetragener Verein den vielfältigen sozialen Aufgaben in unserer Gesellschaft. Die AWO ist ein Mitgliederverein und anerkannter Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege.

Soziale Gerechtigkeit

Unsere Mitglieder und MitarbeiterInnen arbeiten mit an einem sozial gerechten System, nehmen politisch Einfluss und übernehmen Verantwortung. Die Ziele werden mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen verfolgt. Die AWO ist bundesweit organisiert in Landes- und Bezirksverbänden, in Unterbezirken sowie in Kreisverbänden und Ortsvereinen. Sie ist nicht konfessionsgebunden.

Sozialer Dienstleister

Der AWO Unterbezirk Hagen- Märkischer Kreis ist eine selbständige Untergliederung und Mitglied im Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. Er ist in der Region Hagen/ Märkischer Kreis als ein mittelständiges Unternehmen im sozialen Dienstleistungsbereich tätig. Derzeit sind etwa 850 hauptamtliche MitarbeiterInnen in den folgenden Bereichen beschäftigt:

- Frühbetreuung
- Kinder, Jugend und Familienarbeit
- Beratungs- und Betreuungsdienste
- Jugendberufsausbildung und Jugendhilfe
- Drogentherapie
- Seniorenarbeit.

Das Unternehmen wird durch einen gewählten ehrenamtlichen Vorstand geführt. Eine hauptamtlich organisierte und geleitete Geschäftsführung übernimmt das operative Geschäft und wird dabei ehrenamtlich unterstützt.

Quelle: Auszug aus der Betriebskonzeption

AZ LJA: 5060230.030/6

Umfeld der Einrichtung

Die AWO Kindertageseinrichtung ist im Frühjahr 1982 eröffnet worden. Sie liegt oberhalb der B236 in einem Wohngebiet, bebaut mit Mehrfamilienhäusern einer Baugenossenschaft und auch mit privaten Ein- und Zweifamilienhäusern.

Unsere Einrichtung ist in der Nähe des direkten Gemeindezentrums am Wald gelegen. Gegenüber der Kita befindet sich eine Seniorenwohnanlage.

Fußläufig zu erreichen ist die Apotheke, das Amtshaus, ein Kinderspielplatz, eine Praxis für Allgemeinmedizin, eine Poststelle, ein Friseursalon, die Märkische Bank, eine Pizzeria, ein Versicherungsunternehmen, eine Fahrschule, eine Zahnarztpraxis, ein ambulanter Pflegedienst, ein Senioren-Pflegeheim.

Im Umkreis von 1,5 km befinden sich zusätzlich die Sparkasse, ein türkischer Lebensmittelladen, die Moschee, die Bücherei, das Jugendzentrum, ein Restaurant.

Die Einrichtung ist auch mit dem Bürgerbus erreichbar.

Raumangebot

Die Einrichtung hat vier Gruppen, die auf zwei Etagen untergebracht sind.

Auf jeder Etage befinden sich zwei Gruppen. Die Räume sind in unterschiedliche Bereiche wie Bauecke, Puppenecke, Kuschelecke, Spiel- und Bastelbereich aufgeteilt. Für jede Gruppe gibt es eine Garderobe und einen Sanitärbereich. Zusätzlich dazu verfügt die Gruppe, in der nur Kinder bis drei Jahren betreut werden, über eine Wickelmöglichkeit im Sanitärbereich und einen Schlafraum.

Des Weiteren befinden sich ein weiterer Wickelraum und, ein Differenzierungsraum, das Büro, die Küche und ein Abstellraum in der oberen Etage.

Im Souterrain sind die Gruppen der ü3-Kinder untergebracht. Sie verfügen ebenfalls über Räume mit unterschiedlichen Spielbereichen. Ein großer Mehrzweckraum wird auch für Sport und verschiedene Veranstaltungen genutzt. Des Weiteren befinden sich eine Personaltoilette, eine Gästetoilette und ein Wirtschaftsraum im Souterrain.

Auf unserem Außengelände gibt es unterschiedliche Möglichkeiten zum Spielen. Es gibt befestigte Flächen zum Roller- und Dreirad fahren. In einem Sand- und Matschbereich können die Kinder unterschiedliche Erfahrungen machen. Ein großes Spielgerät in einem extra abgeteilten Bereich ermöglicht Klettern, Balancieren und Rutschen.

Aufgrund der Hanglage hat die Gruppe im Souterrain vor ihrem Gruppenraum einen eigenen kleinen Spielbereich mit einem Sandkasten.



AZ LJA: 5060230.030/6

Betreuungsangebot

In unserer Kindertagesstätte werden je nach Bedarf bis zu 65 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren in unterschiedlichen Gruppenformen betreut:

10 Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren; 20 Kinder von 2 bis 6 Jahren und bis zu 35 Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Bei Bedarf besteht auch die Möglichkeit, Kinder integrativ zu betreuen.

Die Eltern können für ihre Kinder verschiedene Betreuungsmöglichkeiten buchen:

25 Stunden Mo – Fr 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

35 Stunden Mo – Fr 7.30 Uhr – 12.30 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
(geteilt)

35 Stunden Mo – Fr 7.15 Uhr – 14.15 Uhr
(Block)

45 Stunden Mo – Fr 7.15 Uhr – 16.15 Uhr

Die Einrichtung ist zwischen Weihnachten und Neujahr für zwei Wochen geschlossen. In den anderen Ferien werden auf jeden Fall die Kinder von berufstätigen Eltern betreut.

Elternbeitrag zur Betreuung

Der monatliche Beitrag zur Betreuung der Kinder wird vom Jugendamt des Märkischen Kreises berechnet und eingezogen. Er richtet sich nach dem Jahreseinkommen der Eltern.

Tagesstättenverpflegung

Beim Mittagessen wird auf eine abwechslungsreiche Ernährung geachtet. Es wird von einem Catering-Unternehmen aus Lüdenscheid geliefert. Pro Mahlzeit bezahlen die Eltern z.Zt. 2,65 €.

Die Eltern, die für ihre Kinder 35 Stunden im Block gebucht haben, haben eine Wahlmöglichkeit: sie können ein warmes Mittagessen für ihr Kind zu bestellen oder ihm von zuhause eine für die Mittagszeit angemessene Verpflegung mitgeben.

AZ LJA: 5060230.030/6

Unser pädagogisches Konzept

Unser Bild vom Kind

In unserer Arbeit mit den Kindern bedenken wir deren Individualität. Ein Kind ist ein weltoffenes Wesen, das selbst lernen und sich entwickeln will. Mit Achtung und Wertschätzung gestalten wir die Beziehung zu dem Kind und helfen ihm durch ganzheitliche Förderung, seinen weiteren Lebensweg als emotional stabiler und eigenständiger Mensch zu gehen.

Mit unserer pädagogischen Arbeit wollen wir den Kindern Möglichkeiten bieten, die alle Entwicklungsbereiche (emotional, sozial, körperlich, kognitiv) anregen.

Für uns sehr wichtig dabei sind der Erwerb folgender Basiskompetenzen und Entwicklungsbereiche:

1. Selbstkompetenz

Selbstkompetenz ist die Fähigkeit, selbständig und verantwortlich zu handeln, das eigene und das Handeln anderer zu reflektieren, seine eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Kinder begreifen ganzheitlich nach und nach ihre Umwelt. Sie erfahren sie mit allen Sinnen. In Spiel und Bewegung verarbeiten sie Eindrücke. Hierbei suchen sie Möglichkeiten, diese Erfahrungen körperlich, kreativ oder später auch verbal auszudrücken. Sie erfahren so Begrifflichkeiten und können einen Bezug zu ihrem eigenen Körper aufbauen. Hierzu gehört, dass sie Erfolge erleben und mit Misserfolgen so umzugehen lernen, dass sie ihre Neugier und ihren Forscherdrang nicht verlieren und sie nicht entmutigt werden. Kinder lernen ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten kennen und entwickeln Vertrauen in sich selbst.

2. Sozialkompetenz

Sozialkompetenz ist die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse, Wünsche und Interessen in Interaktionen mit anderen so einzubringen, dass auch deren Bedürfnisse, Wünsche und Interessen berücksichtigt werden und eine erfolgreiche Beziehung entstehen kann.

Zum Erwerb dieser Basiskompetenz brauchen Kinder Gelegenheiten, um in Kontakt mit anderen Menschen zu treten, um so den Umgang mit ihnen zu erfahren und zu erleben. Kinder lernen sich auszudrücken, anderen zuzuhören, lernen verschiedene Einstellungen, Interessen und Sichtweisen kennen und lernen sich in andere Personen hineinzuversetzen und diese zu respektieren.

AZ LJA: 5060230.030/6

3. Sach-/Methodenkompetenz

Sachkompetenz ist die Fähigkeit, eigene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten so einzusetzen, dass Aufgaben und Probleme situationsangemessen zu lösen sind.

Kinder setzen sich durch neugieriges Experimentieren mit verschiedenen Materialien und verschiedenen Werkzeugen auseinander. So machen sie neue Erfahrungen und lernen, gewonnene Erkenntnisse anzuwenden und umzusetzen.

Partizipation

Um den Kindern eine gute Grundlage für den Erwerb der Kompetenzen zu schaffen, ist eine Mitbestimmung und Teilhabe der Kinder an bestimmten Entscheidungen im Kindergarten eine wichtige Angelegenheit.

In unserem Kindergartenalltag findet eine Beteiligung der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Sinne eines partnerschaftlich-demokratischen Erziehungsstils statt.

Kinder sollen lernen, ihre eigenen Bedürfnisse, Ideen und Wünsche nicht nur wahrzunehmen, sondern auch zu äußern. Das Kind soll lernen, im weiteren Leben Argumente abzuwägen und eine eigene Meinung zu vertreten.

So werden z.B. Gestaltungsveränderungen der Gruppenräume oder des Tagesablaufs mit den Kindern besprochen, ebenso werden sie auch bei der Anschaffung von Spielen mit einbezogen. Im Morgen- und Erzählkreis haben die Kinder die Möglichkeit, Dinge, die sie beschäftigen, anzusprechen und ihre Wünsche und Ideen mitzuteilen. Bei Beschwerden oder Unzufriedenheit der Kinder suchen wir dem Alter und Entwicklungsstand angemessen mit ihnen nach Lösungen, die neben den eignen Wünschen auch immer die Auswirkungen für sie selbst, für andere und die Gruppe berücksichtigen.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) des Landes NRW. Darin sind 10 Bildungsbereiche aufgeführt, in denen die Kinder besonders in ihrer Entwicklung unterstützt werden sollen.

1. Bewegung

Für Kinder ist Bewegung ein großes Grundbedürfnis und eine erste Möglichkeit, unsere komplexe Welt wahrzunehmen. Durch Strampeln, Krabbeln, Kriechen und später durch Laufen, Springen, Klettern, Balancieren, Fallen und wieder Aufstehen entdecken sie ihre Umwelt aus eigenem Antrieb.

AZ LJA: 5060230.030/6

Durch Bewegung können die Kinder den eigenen Körper wahrnehmen, in Kontakt zu anderen treten, Erfolge und Misserfolge erfahren, ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten entwickeln, ihre Leistungsgrenzen feststellen und sie auch erweitern. Bewegung ist also eine wichtige Voraussetzung für ganzheitliches Lernen.

Die Gestaltung unserer Räume und des Außengeländes bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

So können sie auf dem Außengelände ihren Bewegungsdrang ausleben und Erfahrungen beim Klettern machen.

Regelmäßige Aufenthalte in dem hinter der Kita liegenden Wald bieten den Kindern weitere Möglichkeiten, sich ungezwungen zu bewegen.

Durch Bewegungsspiele in der Turnhalle werden die motorischen Fähigkeiten erweitert. Zur Schulung der Feinmotorik werden Fingerspiele, Puzzles, Gestalten mit verschiedenen Materialien und Geschicklichkeitsspiele angeboten.

Darüber hinaus werden den Kindern zusätzliche Beschäftigungen zur Förderung der entsprechenden Fertigkeiten angeboten, wenn sie diese benötigen. Gegebenenfalls werden die Eltern auf entsprechende Angebote hingewiesen.

Einmal wöchentlich erleben die Kinder durch eine Übungsleiterin des TUS Nachrodt Bewegungsangebote des Sportvereins.

2. Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches Wohlbefinden ist ein Grundrecht. Durch Bewegung, Handlung und Gefühle erfahren Kinder ihren Körper. Dabei ist der Körperkontakt besonders wichtig, sowohl von Kind zu Kind als auch vom Kind zum Erwachsenen – durch Zuwendungen, Anregung der Sinne, Befriedigung der Bedürfnisse. Jüngere Kinder lernen ihren Körper vor allem über die Sinne kennen. Dafür stehen ihnen anregungsreiche Materialien zur Verfügung.

Die Kinder erlernen eine angemessene Hygiene wie regelmäßiges Hände waschen, Zähne putzen nach dem Frühstück und dem Mittagessen. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt erlernen die Kinder, die Zähne richtig zu putzen.

Im Bereich der Gesundheitserziehung ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen, auch ihre körperliche und seelische Verwundbarkeit wahrzunehmen und auszudrücken. Dieses erreichen wir durch Empathie und Pflege, Zuwendung und Trost. Die Kinder werden dadurch bei der Entwicklung eines eigenen Gesundheitskonzeptes unterstützt.

Kinder haben eine positive Einstellung zum Essen. In einer angenehmen Atmosphäre lernen sie bei den Mahlzeiten, welche Lebensmittel und Getränke gesund oder eher weniger gesund sind. Vertieft wird dieses durch die gemeinsame Vorbereitung eines gesunden und abwechslungsreichen Frühstücks.

AZ LJA: 5060230.030/6

3. Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist ein wichtiges Medium, um eine zwischenmenschliche Kommunikation zu erreichen. Kinder nehmen bereits nonverbal durch Mimik und Gestik Kontakt zu ihrer Umwelt auf. Die Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt und erfolgt weiter im sozialen Umfeld. Dabei ist es notwendig, dass Kinder ein Sprachvorbild bekommen.

Durch einen angemessenen Umgang mit den Kindern, wie sie wahrnehmen, ihnen zuhören, ihnen antworten, lernen sie Sprache als ein wichtiges Mittel zur Kontaktaufnahme, zur Gestaltung von Beziehungen, als Möglichkeit zur Konfliktlösung, kennen. Der gesamte Tagesablauf bietet dazu Gelegenheiten.

Im Morgenkreis erzählen die Kinder ihre Erlebnisse, und es werden Sing-, Reim- und Fingerspiele angeboten.

Das Betrachten von Bilderbüchern, sprachfördernde Tischspiele, Rollenspiele erweitern den Wortschatz und fördern die aktive Sprache. Alle Tätigkeiten und Aktivitäten werden möglichst verbal begleitet.

Mit dem Erlernen dieser Fähigkeiten bekommen die Kinder auch eine sehr wichtige Vorbereitung auf die Schule.

Die Kinder, die zusätzliche Unterstützung beim Spracherwerb benötigen, bekommen darüber hinaus zusätzliche Förderung. Falls notwendig, werden die Eltern auf Möglichkeiten der ambulanten Sprachbehandlung oder in sehr schwierigen Fällen auf die Möglichkeit des Besuchs eines Sprachheilkindergartens hingewiesen.

4. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

„Denn Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere eigentliche innere Überlebensfähigkeit sichert.“

Zitat: Richard von Weizsäcker

Unsere Tageseinrichtung ist ein Ort, an dem sich verschiedene Menschen mit unterschiedlicher Herkunft begegnen. Hier erfahren die Kinder Zugehörigkeit zu einer Gruppe und entwickeln ein Gemeinschaftsgefühl. Sie können wichtige Erfahrungen sammeln und ein konstruktives Konfliktverhalten erlernen.

Wir orientieren uns im Jahresverlauf an den traditionellen Festen unseres Kulturkreises. Dabei arbeiten wir überkonfessionell. Den religiösen Hintergrund betrachten wir auf seine moralischen und ethischen Werte.

AZ LJA: 5060230.030/6

Die unterschiedliche Lebenswelt der Kinder aus anderen Kulturbereichen wird im Tagesablauf aufgegriffen. Die Kinder erfahren Toleranz und Wertschätzung gegenüber anderen Kulturen, auch durch gemeinsames Feiern und das Herstellen von unterschiedlichen Speisen. Geschichten über andere Kulturen, fremdsprachliche Lieder und Bilderbücher, die den Kindern sowohl in Deutsch als auch von Eltern „fremdsprachlich“ vorgelesen werden, fördern das Verständnis für andere Kulturen. Dabei stehen für uns die vorhandenen Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Kulturen im Mittelpunkt.

5. Musisch-ästhetische Bildung

Bereits von Geburt an haben Kinder großes Interesse an Geräuschen, Tönen und Klängen. Musik hören und selbst musizieren ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Musik ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Musikangebote wie Sing- und Tanzspiele fördern die musische Kreativität und wecken die Freude am gemeinsamen Handeln.

Die Kinder lernen Lieder passend zu den jahreszeitlichen oder anderen Rahmenthemen. Zum Musizieren stehen einfache Instrumente zur Verfügung oder werden mit den Kindern gebastelt. Klanggeschichten lassen die Kinder die faszinierende Verbindung von Musik, Sprache und Bewegung erleben.

6. Kreativität

Kinder haben eine natürliche Entdeckungs- und Experimentierfreude. Damit sie diese beibehalten, werden ihnen Möglichkeiten zur Entwicklung ihres kreativen Verhaltens geboten. Durch das freie Gestalten mit verschiedenen Materialien entwickeln die Kinder Phantasie, erwerben Handlungskompetenz und bekommen eine Ausdrucksmöglichkeit ihres Empfindens.

Mit unterschiedlichen Materialien zum Basteln, Malen und Gestalten können die Kinder ausprobieren und ihre Ideen umsetzen. Unterstützend und zur weiteren Förderung bieten die ErzieherInnen verschiedene Techniken und Möglichkeiten zur Gestaltung an. Die Kinder erfahren durch ein positives Feedback Bestätigung und Ermutigung.

Bei den Ausflügen in den Wald finden die Kinder Naturmaterialien, mit denen sie gestalten und bauen können.

7. Mathematische Bildung

In unserem Alltag finden sich unzählige Hinweise für das Vorkommen von Mathematik: In einer Gruppe stehen viele Tische und Stühle, es gibt viele Becher und Teller. Kinder erkennen dies und haben Spaß am Abzählen.

AZ LJA: 5060230.030/6

So entwickeln sie spielerisch eine positive Einstellung zur Mathematik. Sie erkennen Muster und Regelmäßigkeiten und lernen, Lösungen zu finden.

Die Kinder werden bei der Entwicklung des mathematischen Grundverständnisses mit gezielten Angeboten unterstützt:

- Zählungen im Morgenkreis
- Regel- und Würfelspiele
- Malen von Mustern und Mandalas
- Bastelaktionen
- Messen und Vergleichen
- Sortieren und Reihen legen
- Zeitverständnis / Struktur von Abläufen

Mathematische Bildung kann nicht isoliert stattfinden. Sie kann nur gemeinsam mit Sprache und Kommunikation stattfinden.

8. Naturwissenschaftlich- technische Bildung

Kinder haben einen großen Wissensdrang und fordern mit ihren Warum-Fragen Erklärungen ein. Wir, als pädagogisches Personal, experimentieren gemeinsam zum Themenbereich der vier Elemente, vermitteln ihnen Grundlagen der Entwicklung von Tieren, erleben verschiedene Wetterphänomene. Um die Kinder in ihrem Experimentierdrang zu unterstützen, setzen wir uns mit den biologischen, physikalischen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen auseinander.

Dazu Beispiele aus Alltagssituationen:

- Konstruktionsspielzeug (bspw. zum Bau einer Murmelbahn, Bauklotztürme)
- Experimentieren mit Farben (bspw. Mischen von Farben)
- Experimentieren mit Naturmaterialien
- Erleben physikalischer Kräfte (z.B: beim Fallenlassen eines Gegenstands)
- Umschüttversuche und das Wiegen von Mengen
- Umgang mit Haushaltsgeräten (Mixer, Staubsauger, Herd)
- Spielerischer Umgang mit kommunikativen Medien (z.B: CD-Spieler, Laptop)

So bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich mit den naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinanderzusetzen und die Funktion der technischen Geräte zu verstehen.

AZ LJA: 5060230.030/6

9. Ökologische Bildung

Kinder bewundern die Natur und die Umwelt. Sie wollen sie beschützen. Im Jahresablauf können die Kinder Veränderungen in der Pflanzenwelt beobachten. Sie lernen Grundlagen der Entwicklung von Tieren und Pflanzen, erleben verschiedene Wetterphänomene und erfahren, was sie selbst zum Schutz der Natur und Umwelt beitragen können.

Wir bieten z.B.:

- Regelmäßige Aufenthalte im Wald: dadurch u.a. vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, Kennenlernen des Ökosystems Wald (Blätter, Laub, Verwesung, Humus)
- Beobachtungsmaterialien wie Lupe, Füllgläser mit Deckel, Fernglas, Pinzette, Mikroskop
- altersentsprechende Sachbücher und Nachschlagewerke
- Umsetzung von Mülltrennung und Müllvermeidung: Kennenlernen der Abfallstoffe
- Durchführung von Projekten im Jahresverlauf (säen, wachsen und pflegen, ernten)

Mit unserem Verhalten zeigen wir den Kindern, wie wir verantwortungsvoll und ressourcenschonend mit der Natur umgehen.

10. Medien

Kinder wachsen mit unterschiedlichen Medien auf. Die Auseinandersetzung mit diesen Medien ermöglicht den Kindern, die Wahrnehmung anderer kennen zu lernen, zu reflektieren, in ihre eigene Wahrnehmung zu integrieren und so ihre Erfahrungen, Empfindungen und ihr Wissen zu erweitern.

In unserer Einrichtung kommen überwiegend folgende Medien zum Einsatz:
Bilderbücher, CD-Player, Beamer für das Bilderbuchkino, Kamera, Laptop.

Eingewöhnung der Kinder

Eine behutsame und individuell auf die Bedürfnisse des Kindes ausgerichtete Eingewöhnungsphase erleichtert den Kindern den Übergang von der Betreuung und Versorgung in der Familie zur Betreuung in der Tageseinrichtung.

Manches Kindergartenkind und besonders die Kinder unter 3 Jahren sind noch nicht Lage, den Übergang aus der Familie in den Kindergarten ohne intensive Unterstützung der Eltern zu bewältigen.

Daher verläuft die Aufnahme der neuen Kinder in Anlehnung an das Berliner Modell. Das bedeutet: den Eltern werden mit ihren Kindern eine frühe Kontaktaufnahme und Besuche bereits vor dem Aufnahmetermin in der zukünftigen Gruppe des Kindes ermöglicht.

AZ LJA: 5060230.030/6

Durch intensive Beobachtung und durch Gespräche mit den Eltern können die ErzieherInnen bereits frühzeitig Interessen, Bedürfnisse, Gewohnheiten sowie Stärken und Schwächen der Kinder erfahren.

Auch nach der eigentlichen Aufnahme in die Einrichtung ist es wichtig, dass das Kind von einem Elternteil oder einer anderen Bezugsperson anfangs begleitet wird. Die Verweildauer der Elternteile in der Gruppe wird schrittweise verkürzt. Wenn sich das Kind problemlos von den Eltern löst, verlassen diese den Gruppenraum und halten sich an anderer Stelle der Kita auf. Die Kinder erfahren so, dass die vertrauten Personen schnell wieder da sind, wenn sie sich unwohl fühlen. Diese Eingewöhnung kann unterschiedlich lange dauern. Sie ist abgeschlossen, wenn das Kind sich von einer ErzieherIn trösten lässt.

Inklusion

Wir sehen jedes Kind individuell mit seinen Stärken und Schwächen und fördern es nach seinen persönlichen Bedürfnissen, sofern im Einzelfall die räumlichen und personellen Voraussetzungen erfüllt werden können.

Für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder wird in Absprache mit den Eltern und anderen Institutionen wie dem Gesundheitsamt und der Frühförderstelle eine Zusatzkraft beantragt, damit dieses Kind entsprechend seinen Bedürfnissen intensiv begleitet und unterstützt wird.

Übergang zur Schule

Den Kindern, die im letzten Jahr vor der Einschulung die Tageseinrichtung besuchen, werden besondere Angebote gemacht. Diese bauen auf den ersten Lernerfahrungen des Kindes gezielt auf und bereiten auf das künftige Schulleben vor.

Im Vordergrund steht dabei die Förderung des Sozialverhaltens, der Selbständigkeit, der Kommunikationsfähigkeit und der Konzentrationsfähigkeit. Gleichzeitig werden die motorischen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder gefördert.

Die Förderung der Entwicklung der Frustrationstoleranz als Grundlage für eine positive Lernbereitschaft ist ebenfalls von großer Bedeutung.

Neben der Arbeit in den einzelnen Gruppen finden für die angehenden Schulkinder auch gruppenübergreifende Projekte statt.

Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder das notwendige Handgeschick bekommen, um mit ihren Schultensilien (Klebestift, Schnellhefter etc.) sicher umgehen zu können.

Durch Exkursionen, die zu Fuß gemacht werden, erwerben die Kinder eine größere Sicherheit im Straßenverkehr. Auch Fahrten mit dem Bus bedeuten eine gute Vorbereitung auf die Schule.

AZ LJA: 5060230.030/6

Bildungsdokumentation

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Beobachten und Dokumentieren jeden einzelnen Kindes.

Jedes halbe Jahr wird der Lern- und Entwicklungsstand schriftlich in dem Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter festgehalten. Dieser beinhaltet die Sprache, die Kognitive Entwicklung, soziale Kompetenzen, sowie die Fein- und Grobmotorik.

Zusätzlich bieten wir den Kindern die Möglichkeit selber ihre Fähigkeiten, Vorlieben und Geschichten in dem Portfolio festzuhalten.

Die Kinder können ihr Portfolio mit uns ansehen und besprechen. Im Dialog mit der Erzieherin setzen auch die Kinder ihrem Lernen Ziele, die sie dann eigenständig und mit viel Selbstvertrauen verfolgen können. Ergänzt werden die Portfoliomappen durch Fotos der gesamten Kindergartenzeit.

Personal

Der Personalstand richtet sich nach den Vorgaben des KiBiz (Kinderbildungsgesetz), der Kinderzahl und den Buchungszeiten der Eltern.

Das Team der Einrichtung besteht zurzeit aus elf pädagogischen Kräften:

- einer Heilpädagogin
- acht Erzieherinnen
- einem Erzieher
- zwei Kinderpflegerinnen

Die Leitung ist größtenteils vom Gruppendienst freigestellt. Die anderen MitarbeiterInnen arbeiten teils in Vollzeit oder mit unterschiedlichem Stundenumfang in Teilzeit.

Es ist uns wichtig, dass junge Menschen die Chance bekommen, eine Ausbildung in sozialpädagogischen Berufen machen zu können. Daher haben wir über das Jahr häufig PraktikantInnen von unterschiedlichen Schulen.

Um konstruktiv zusammen arbeiten zu können, ist eine gute Teamarbeit erforderlich. Notwendige Informationen und Absprachen werden in festen Gesprächsterminen getätigt. Jede Gruppe hat einen festen Wochentag, an dem sie morgens dazu die Möglichkeit hat. Der Austausch über die pädagogische Arbeit, über die Gruppen und die Formulierung von Zielen und deren Überprüfung findet in Teambesprechungen statt. Diese finden vierzehntägig statt. Besprechungen im gesamten Team finden alle 6 Wochen statt. Dafür wird dann wegen der zusätzlich anfallenden Themen mehr Zeit eingeplant. Aktuelle Ereignisse werden zeitnah thematisiert.

AZ LJA: 5060230.030/6

Erziehungspartnerschaft

Als Experten für ihr Kind sind die Eltern unsere Partner in der pädagogischen Arbeit. Wir laden daher alle Eltern zu einer intensiven Zusammenarbeit zum Wohl ihres Kindes ein.

Ein intensiver Austausch wird möglich durch:

- Informationsveranstaltungen
 - Info – Abend
Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres findet für alle interessierten Eltern ein Info – Abend statt. Hier werden allgemeine Informationen und Termine weitergegeben.
 - Info- Nachmittag für die angehenden Schulanfänger

Wenn ein Kind in sein letztes Kindergartenjahr kommt, findet ein Info – Nachmittag für die Eltern statt. Mit ihnen wird besprochen, wie das letzte Kindergartenjahr verlaufen soll und welche Termine für die Kinder geplant sind (Selbstbehauptungstraining, Floriansdorf Iserlohn, Polizei, Feuerwehr etc.)
- Elternsprechtage
Jedes Halbjahr finden Elternsprechtage statt, an denen der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes mit ihnen besprochen wird. Außerdem haben die Eltern die Gelegenheit, Fragen zu stellen.
- Eltern–Café
Einmal wöchentlich findet morgens ein Eltern–Café statt, bei dem Eltern miteinander ins Gespräch kommen können.
- Feste
Unsere Feste (Adventsfeier, Schulanfängerabschlussfeier, Sommerfeste etc.) dienen immer als Anlass, Eltern in unserer Kita zu begrüßen und bieten die Möglichkeit, untereinander oder mit uns MitarbeiterInnen ins Gespräch zu kommen.
- Vater–Kind- Aktionen
Einmal jährlich organisieren wir eine Vater–Kind–Aktion, die den Vätern die Möglichkeit bietet, einen Vormittag mit Ihrem Kind im Kindergarten zu verbringen und verschiedene Angebote wahrzunehmen.
- Elterngespräche
Auch außerhalb eines Elternsprechtags haben Eltern bei Gesprächsbedarf die Möglichkeit, einen Gesprächstermin mit uns zu vereinbaren.

AZ LJA: 5060230.030/6

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Interesse der Entwicklung der Kinder pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, Schulen, Frühförderstellen, Familienbildungsstätte, Erziehungsberatungsstelle, Sprachtherapeuten und weiteren Institutionen.

Das Familienzentrum Nachrodt Mitte

Seit September 2010 sind wir zertifiziertes Familienzentrum im Verbund mit der katholischen Kita St. Elisabeth.

Das Familienzentrum Nachrodt Mitte verfügt über Kooperationsverträge mit:

- der Erziehungsberatungsstelle der Caritas

Wir vermitteln und begleiten Eltern zur Erziehungsberatung und bieten die Begleitung des Beratungsprozesses an. Ein Termin ist monatlich für Familien aus unserer Einrichtung reserviert. Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle bieten Elternveranstaltungen und Elternkurse an.

- der AWO Familienbildung

Die AWO-Familienbildungsstätte führt Angebote in dem Familienzentrum durch, so z. B. Angebote zum Familienangebot des Landes NRW „Elternstart“, des Weiteren eine offene Spielgruppe für Kinder ab 1 Jahr. Seit Frühjahr 2013 wird ein Zumba-Kurs angeboten, der so gut angenommen wird, dass wir jetzt an einem anderen Wochentag und zu anderer Anfangszeit einen weiteren Kurs anbieten.

Durch Auslegen des gesamten Angebots der AWO Familienbildung informieren wir auch über weitere Angebote, die nicht in unserem Ort stattfinden.

- dem AWO Kindertagespflegebüro des Märkischen Kreises

Als Servicepunkt des AWO Kindertagespflegebüros vermitteln wir Eltern, die eine Tagespflege suchen oder Eltern, die selbst eine Qualifikation zu Tagespflegepersonen bekommen möchten.

Wir informieren über die Angebote zur Tagespflege. Wir laden Tagespflegepersonen per E-Mail zu Veranstaltungen und Fortbildungen im Familienzentrum ein. Informationen zur Kindertagespflege werden ausgelegt. Jede Einrichtung hat eine Mitarbeiterin, die einen besonders engen Kontakt zum Tagespflegebüro pflegt.

AZ LJA: 5060230.030/6

- der Frühförderstelle der Lebenshilfe

Wir vermitteln Familien von Kindern mit Therapiebedarf an die Frühförderstelle der Lebenshilfe und bieten die Möglichkeit von Therapien in unseren Einrichtungen an. Die Durchführung der Therapie in unseren Räumen ermöglicht eine enge Zusammenarbeit, weil jederzeit auch ein kurzer Austausch möglich ist.

- einer Praxis für Logopädie

Wir vermitteln Kinder mit logopädischem Förderbedarf an die Logopädie-Praxis Beckmann, die einmal wöchentlich die Therapien für die Kinder unserer Einrichtungen in unseren Räumen durchführt. Sehr gut wird der angebotene „Diagnosetag“ angenommen, an dem die Eltern bei ihrem Kind in unserem Familienzentrum eine logopädische Diagnose durchführen lassen können. Dadurch gelingt es, Kinder bei entsprechendem Befund frühzeitig in eine logopädische Therapie zu bekommen.

- der Grundschule Nachrodt

Es finden u. a. gemeinsame Info-veranstaltungen statt, um den Kindern einen gut gelingenden Übergang aus den Kitas in die Grundschule zu ermöglichen.

- der Integrationsagentur der AWO

Die Integrationsagentur der AWO bietet Veranstaltungen für Familien mit Migrationshintergrund an und führt Fortbildungen für Mitarbeiterinnen durch.

- der Abteilung Kur und Erholung der AWO

Eine Mitarbeiterin dieser Abteilung informiert Eltern im Rahmen eines Elterncafés über die Beantragung von Eltern-Kind-Kuren und vermittelt diese.

Des Weiteren greifen wir auch auf die Angebote von frei beruflich tätigen Fachleuten zurück.

So wird das Projekt „Mut tut gut“ von einer Deeskalationstrainerin mit den angehenden Schulkindern durchgeführt. Die Inhalte dieses Angebots werden auch den Eltern vermittelt, damit diese informiert werden, wie sie das Selbstbewusstsein ihrer Kinder weiter stärken können.

Die Einrichtungen organisieren ein Elterncafé, das in jeder Kita vierzehntägig stattfindet sowie weitere Veranstaltungen für Eltern, Eltern und Kinder, Väter und Kinder, Veranstaltungen mit Senioren und interkulturell ausgerichtete Aktivitäten. Viele Angebote richten sich an alle interessierten Personen des Stadtteils.

Die Angebote werden durch Flyer, Presseartikel und Aushänge öffentlich gemacht.



AZ LJA: 5060230.030/6

In jährlichen Befragungen werden die Wünsche der Eltern erfasst und dienen als Grundlage für die Erstellung weiterer Angebote.

Betreuungsbedarfe der Eltern, die über die Öffnungszeiten hinausgehen, werden jährlich erfasst und bei Bedarf wird gemeinsam mit den Eltern und eventuell der Tagespflege nach einer Lösung gesucht.